



**Immobilienstudie**  
Wo und warum die  
Preise mobil sind  
Seite 3

**Neuer Hauptsitz**  
Die Zukunft kann  
gebaut werden  
Seite 4

## Grünes Licht für die Zukunft

Die Farbe Grün dominierte die Generalversammlung vom 24. Mai 2019: Sei dies beim Rückblick auf das Geschäftsjahr 2018 mit seinem ausgezeichneten Ergebnis oder beim Ausblick auf das neue Erscheinungsbild der Clientis Zürcher Regionalbank, mit dem sie ab 1. Januar 2020 als eigenständige Bank auftreten wird.



Aus der Clientis Zürcher Regionalbank wird ab dem 1. Januar 2020 die Bank Avera.

Wie üblich findet die Generalversammlung der Clientis Zürcher Regionalbank im Frühling statt. Auch wie immer nahmen

**Agil sein bedeutet für uns, die Zukunft in der sich schnell drehenden (Finanz-)Welt mitgestalten zu können.**

viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter daran teil. Ihre Verbundenheit mit der Bank und ihr Interesse am Geschäftsgang sind gross. Ebenso gross oder vielleicht sogar noch grösser war ihre Neugier, mehr über die Zukunftspläne im Zusammenhang mit der geplanten Eigenständigkeit «ihrer» Bank zu erfahren und alsdann auch über ihren neuen Namen abzustimmen. So konnte der Verwaltungsrat am 24. Mai 2019 entsprechend viele stimmberechtigte Teilhaberinnen und Teilhaber

im Stadthofsaal in Uster begrüssen. Und sie wurden bei keinem der Traktanden dieses Abends enttäuscht. Im Gegenteil:

Der Rückblick auf das letzte, wiederum sehr gute Geschäftsjahr wie auch der Ausblick in die Zukunft samt dem vorgeschlagenen neuen

Auftritt sorgten für Begeisterung.

### Ein weiteres Kapitel in der bisherigen Erfolgsgeschichte

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Gewinn von 5,52 Mio. CHF ab, was im Vorjahresvergleich einer erneuten Steigerung von 0,7 Prozent entspricht. Die Bilanzsumme wuchs gar um 5,7 Prozent auf 4,15 Mia. CHF. Der daraus resultierende

**Wir waren 170 Jahre lang eigenständig und wissen, was es heisst, in Eigenverantwortung zu operieren.**

Betriebssertrag beläuft sich 2018 auf 54,43 Mio. CHF und verbesserte sich um 4,5 Prozent. Innerhalb der in allen Geschäftsbereichen guten Ergebnisse fiel das 4,7-prozentige Wachstum im Kerngeschäft, den Ausleihungen, besonders markant aus. Diese beliefen sich per Jahresende 2018 auf eine Summe von insgesamt 3,57 Mia. CHF. Einen weiteren Glanzpunkt in der Jahresrechnung setzte auch der über 7-prozentige Anstieg der Kundengelder auf 2,89 Mia. CHF. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter stimmten allen Anträgen

des Verwaltungsrats zu. Auch über die Verwendung des Bilanzgewinns herrschte Einstimmigkeit: Von den 5,52 Mio. CHF wurden 5,40 Mio. CHF den allgemeinen gesetzlichen Gewinnreserven zugewiesen und 150 000 CHF gingen an die gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Meilen.

Doch nicht nur im Tagesgeschäft wurde im Berichtsjahr sichtlich intensiv und erfolgreich gearbeitet. Die Vorbereitungen auf das mit der für 2020 anvisierten Eigenständigkeit verbundene neue Geschäftsmodell liefen in den vergangenen Monaten auf Hochtouren. Besonders anspruchsvoll gestaltete sich die Transition der IT, die durch die zukünftige strategische Ausrichtung eine komplett neue Architektur



Es stimmt, nomen est omen. Denn auch wir setzen mit unserem neuen Namen ein Zeichen. Wir markieren mit ihm nicht nur unseren Schritt in die Eigenständigkeit, wir signalisieren so auch unseren Sprung in die digitale Dimension des Bankings. Mit Bank Avera (siehe Leitartikel auf Seiten 1 und 2) haben wir uns für einen Namen entschieden, der nicht nur sympathisch frisch und unverwechselbar klingt, sondern gleichzeitig auch den Zeitgeist reflektiert und dynamisch wirkt. Denn wir werden die erste Schweizer Bank sein, die Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, eine Open-Finance-Plattform und damit den Vorteil bieten kann, zusätzlich zu unseren eigenen Dienstleistungen auch solche von Drittanbietern zu beziehen.

Wir gehen diesen Weg, weil wir überzeugt sind, dass für unsere Branche die Zukunft in der Digitalisierung und damit verbunden in einer Öffnung des Marktes liegt. Und auch, weil wir Ihnen weiterhin in allen Belangen als Ihre kompetente, persönliche Finanzpartnerin zur Seite stehen wollen.

Dafür aber müssen wir agil sein, uns rasch auf technische Entwicklungen und sich verändernde Bedürfnisse einstellen können. Um die dafür notwendige Bewegungsfreiheit wiederzuerlangen, haben wir uns entschieden, aus dem Clientis-Verbund auszutreten. Als grösste Regionalbank im Kanton Zürich mit einer über 190-jährigen Erfolgsgeschichte und einer finanziell überdurchschnittlich gesunden Basis wollen und können wir diesen Schritt verantworten. Dies gilt auch für den Schritt in die infrastrukturell kostspielige digitale Zukunft. Somit symbolisiert die Farbe unseres neuen Erscheinungsbildes nicht nur den Neustart, sondern steht auch dafür, dass in finanzieller Hinsicht alles im grünen Bereich ist und dies auch so bleiben soll.

**Rolf Zaugg**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

### Die wichtigsten Kennzahlen

	2018	2017	in CHF 1 000 Veränderung in %
Bilanzsumme	4 153 503	3 928 194	5,7
Kundengelder	2 888 963	2 693 069	7,3
Kundenausleihungen	3 572 188	3 410 357	4,7
Kundendepots (ohne Kassenobligationen)	874 900	898 438	-2,6
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	330 642	324 359	1,9
Betriebssertrag	54 429	52 087	4,5
Geschäftsaufwand	34 583	33 703	2,6
Gewinn	5 518	5 479	0,7



Die Bank Avera ist auch in Zukunft stark mit der Region verbunden und bleibt eine Genossenschaft.

erfordert. Mit der geplanten Integration einer Open-Finance-Plattform will und wird die Clientis Zürcher Regionalbank die erste Schweizer Bank sein, welche diesen Schritt tut. «Wir sind überzeugt, dass diese Plattform im Wettbewerb wie auch für unsere Differenzierung im Markt matchentscheidend sein wird», meint Rolf Zaugg, Vorsitzender der Geschäftsleitung. «Die Zukunft unseres Tagesgeschäfts ist digital; massgebliche Treiber hierbei sind die Be-

dürfnisse unserer Kundinnen und Kunden und deren Nachfragen nach Online-Dienstleistungen und -Produkten». Mit der Eigenständigkeit erlangt die Clientis Zürcher Regionalbank Agilität und den notwendigen Handlungsspielraum, um ihre diesbezüglichen Kundenschnittstellen zu erweitern und zu verbessern. Das heisst, dass sie so den Forderungen im digitalen Bereich schnell, individuell und auch in technischer Hinsicht Rechnung tragen, gleich-

zeitig aber auch die persönlichen Kundenkontakte weiter sorgfältig pflegen kann. So Rolf Zaugg weiter zur zukünftigen Stossrichtung: «Wir verfolgen damit eine Omni-Channel-Strategie, die eine Vielfalt an Interaktionsmöglichkeiten zulässt und mit der beide Kanäle eng miteinander verzahnt werden können. Damit tragen wir einer Entwicklung Rechnung, welche die gesamte Finanzbranche weltweit erfasst hat».

#### Die Fortsetzung in Eigenständigkeit

Der anspruchsvolle Schritt in die Eigenständigkeit ist unumgänglich, der Zeitpunkt dafür von der Clientis Zürcher Regionalbank gut gewählt: Sie verfügt über eine weit überdurchschnittliche Eigenkapitalbasis und kann dadurch den Austritt aus der Clientis AG aus eigener Kraft mit überschaubarem, gut kalkulierbarem Risiko tun. Zudem kann sie, die seit ihrer Gründung 1828 bis heute über 170 Jahre mit Erfolg eigenständig tätig war, die Bedeutung und Konsequenzen dieses Schrittes aufgrund ihrer Erfahrungen klar ein- und abschätzen. 15 Jahre dauerte ihre Zugehörigkeit zum Clientis Verbund. In dieser Zeit hat sie sich zu dessen grössten Bank entwickelt, ist inzwischen dreimal so gross wie die zweitgrösste Bank und siebenmal grösser als die durchschnittlichen, der Clientis AG zugehörigen Banken. Doch nicht nur punkto Schrittlänge, auch in ihrer Gangart ist sie der Gruppe entwachsen. Die Clientis Zürcher Regionalbank ist die einzige, die im grösseren Umfang Firmenkundengeschäft und Private Banking betreibt. Da jedoch die meisten Mitglieder auf das klassische Retail Banking fokussieren, wird sich die Entwicklung der Gruppe auch zukünftig nach der Mehrheit und eben deren Akzentuierung der Geschäftsfelder richten.

#### Unter neuem Namen

Weil Namen eben nicht Schall und Rauch sind, sondern mit ihrer Bedeutung, ihrem Aussehen und Klang eine Aussage machen, wurde ganz bewusst ein Name und damit verbunden ein Auftritt evaluiert, der die DNA der neuen Bank in sich und auch nach aussen trägt. In Bank Avera widerspiegelt sich diese auf klar verständliche, sympathisch-frische und anmutige Weise. Der Name ist zudem kurz, prägnant, les- wie auch aussprechbar und assoziiert die Positionierung der neuen Bank positiv. Denn Avera ist die Verschmelzung von «avere» (italienisch «haben») und «vera» (italienisch «echt»). Sinngemäss bedeutet der Name also, «das Echte haben». Die Clientis Zürcher Regionalbank nutzt mit dem neuen Auftritt

«Wir wollen das Potenzial ausschöpfen, das sich aus unserer Grösse ergibt.»

die Chance, sich mit einem neuen, aussagekräftigen Profil namentlich und visuell klar zu positionieren. Mit Bank Avera ist es ihr gelungen, die bisherigen Werte mit ihrer zukunftsorientierten Einstellung zu verbinden. Doch nicht nur die neue Marke verkörpert die Attribute Agilität, regionale Verankerung und Lösungsorientierung in sich. Sie sind es auch, nach denen sich die Denk- und Handlungsweise jedes Mitarbeitenden richtet und schon immer gerichtet hatte. «Unsere bisherige Haltung bleibt auch zukünftig zentral und entscheidend für den Erfolg unserer Bank. Es ist das persönliche Engagement und unser Wille, alles zu tun, damit wir unseren Kundinnen und Kunden immer die für sie beste Lösung anbieten können». Damit macht Rolf Zaugg unmissverständlich klar, dass sich mit der Eigenständigkeit und dem neuen Namen Bank Avera an den Werten nichts ändern wird.



Eine mögliche Gebäudebeschriftung.



Der neue Name ist kurz und prägnant, leicht les- und aussprechbar.

► [www.zrbwirdbankavera.ch](http://www.zrbwirdbankavera.ch)





Christian Stucki, Leiter Wealth Management  
der Clientis Zürcher Regionalbank

## Die Politik regiert an den Börsen kräftig mit

Die Aktienkurse gehen hoch und die Zinsen bleiben tief. Und mitdrin spielt die Weltpolitik. An diesem Szenario der letzten Monate wird sich voraussichtlich auch in nächster Zeit nicht viel ändern.

Die globalen Aktienmärkte waren im Schlussquartal 2018 von starken Kursverlusten geprägt. Seit Jahresbeginn 2019 bis heute zeigen sie sich jedoch von ihrer weitaus besseren Seite: Weltweit waren deutliche Kursgewinne zu verzeichnen. Der Swiss Market Index (SMI) stieg im Sog der guten Börsenlage Ende April bis knapp unter 9 800 Punkte und erreichte damit gar ein neues Allzeithoch. Nichtsdestotrotz geht es an den Börsen alles andere als ruhig zu und her.

### Unruhe an den globalen Börsen

Es ist die Weltpolitik, die für Nervosität bei den Anlegern und für Bewegung an den Börsen sorgt. Konkret sind es die seit Mai zunehmenden Spannungen im Nahen Osten, wo die Zeit der relativen Ruhe vorbei zu sein scheint, sowie der Handelsstreit zwischen den USA und China, den Präsident Trump mit neuen Strafzöllen weiter befeuert. Einmal mehr zeigt dies, wie stark politische Aktionen die Risikoneigung der Anleger prägen. Wahlen und deren Resultate scheinen sie weitaus weniger zu beeinflussen. Doch auch nach der jüngsten Korrektur an den Börsen notieren die wesentlichen Leitindizes im laufenden Jahr nach wie vor deutlich im Plus. Unterstützend auf die Aktienkurse wirken die nach wie vor historisch tiefen Zinsen sowie die attraktive Dividendenpolitik der meisten Unternehmen.

### Ruhe an der Zinsfront

Nur dank der letzthin nach unten revidierten Unternehmensgewinnerwartungen präsentiert sich die laufende Quartalsberichterstattung als solide. Die makroökonomischen Daten vermitteln hingegen ein durchzogenes Bild. Global betrachtet zeichnet sich eine Abschwächung der Industrieproduktion ab. Das Federal Reserve System Fed (US-Notenbank) hat bereits vor einigen Wochen signalisiert, die geplante geldpolitische Normalisierung zu verlangsamen und vorerst mit weiteren Zinsschritten zu pausieren. Kürzlich hat nun auch die Europäische Zentralbank EZB ihrerseits mit dem Verzicht auf eine Leitzins-erhöhung gleichgezogen.

[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch) ▶ Private Banking ▶ Marktinformationen

# Die Immobilienpreise sind in Bewegung

Die Dynamik im Immobilienmarkt hat sich im letzten Halbjahr verlangsamt; die Preise für Wohneigentum sind landesweit um 0,4 Prozent gefallen. Aufgrund der Anziehungskraft des wichtigsten Wirtschaftszentrums der Schweiz liegen in vielen Regionen des Kantons Zürich die Preise von Wohnimmobilien noch immer auf einem sehr hohen Niveau.



Der Traum vom Einfamilienhaus: immer noch aktuell, aber Stockwerkeigentum wird mittlerweile stärker nachgefragt.

Viele Jahre dominierte eine einheitliche Preistopografie den Immobilienmarkt im Kanton Zürich, zu der die Beschreibung bergig bis hochalpin passte. Die Region zählt in Bezug auf Wohneigentum zu den schweizweit teuersten. In den letzten Monaten hat sich dieses Bild jedoch verändert; die Preistopografie ist durch Wertkorrekturen hügelig geworden. Der ZRB-Eigenheimindex, entwickelt in Zusammenarbeit mit IAZI, dem führenden Schweizer Beratungsunternehmen im Bereich Immobilien, zeigt auf, wo und wie sich die Marktregion der Clientis Zürcher Regionalbank im ersten Quartal 2019 diesbezüglich verändert hat.

Im letzten Halbjahr konnten Wertkorrekturen auf schweizweiter Ebene festgestellt werden. Besonders deutlich gesunken sind die Eigenheimpreise in der Region Pfannenstiel und am rechten Seeufer (-1,4 Prozent) wie auch in der Stadt Zürich (-0,8 Prozent). Sie scheinen dort eine Höhe erreicht zu haben, in der den Käufern die Luft respektive die Zahlungsbereitschaft ausgeht. Mit 0,4 Prozent fielen die Korrekturen im Zürcher Oberland merklich moderater aus. Doch nicht überall im Kanton schwächeln die Preise. Im Knonaeramt sind die Werte stabil geblieben und in einigen Teilen des Kantons gingen sie gar aufwärts. Allen voran im Weinland um 1,3 Prozent und in der Stadt Winterthur um 0,6 Prozent.

### Stockwerkeigentum gefragter als Einfamilienhäuser

Beim genaueren Blick auf die Entwicklung der Immobilienpreise im Kanton Zürich fällt auf, dass der rückläufige Trend fast vollständig auf die sinkende Attraktivität von Einfamilienhäusern zurückgeht. Die Transaktionswerte von Stockwerkeigentum dagegen haben sich in den letzten Monaten kaum verändert. Trotz der sich jüngst verlangsamen Marktdynamik liegen die Wohnungspreise in vielen Regionen unseres Kantons noch immer auf einem sehr hohen Niveau. Eine 4,5-Zimmerwohnung kostet in der Stadt Zürich rund 1,5 Mio. CHF, Objekte an den bevorzugten See- oder Hanglagen werden sogar weit über dieser Marke gehandelt. Eine vergleichbare Wohnung in Uster wechselt die Hand für 1 Mio. CHF, weiter östlich im Kanton tut sie dies für rund 20 Prozent weniger.

Der Grund für die Preisstabilität von Eigentumswohnungen auf hohem Niveau mag auch darin zu finden sein, dass Mehrfamilienhäuser als Anlageobjekte weiterhin äusserst gefragt sind. Mit einer Bruttorendite um 5 Prozent sind sie für Anleger attraktiver als Aktien oder Anleihen, die 2018 bezüglich Rendite im Mittel schlechter abgeschnitten haben als Immobilien.

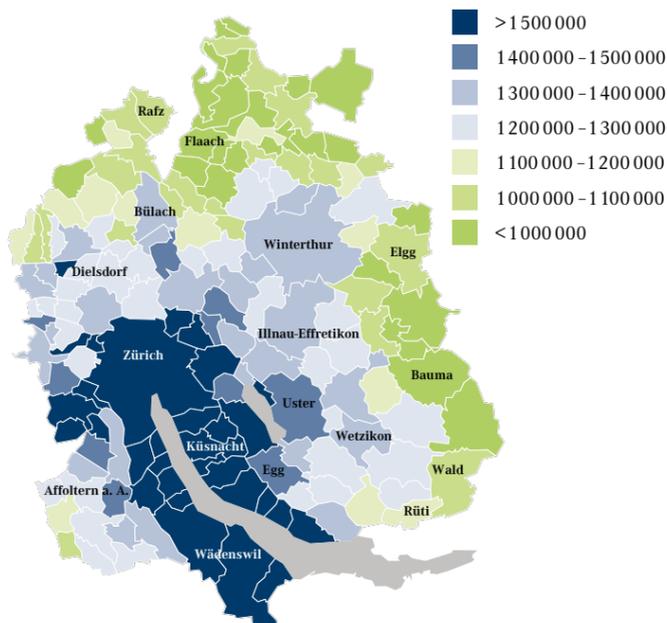
### Attraktiver Wohnkanton Zürich

Jüngst wurden die nationalen Prognosen für das Wirtschaftswachstum und die Zuwanderung nach unten korrigiert. Diesem schweizweiten Trend steht der Kanton Zürich mit einer überdurchschnittlichen Zunahme der Bevölkerung entgegen. Die Anziehungskraft des wichtigsten Wirtschaftszentrums des Landes scheint ungebrochen. Die konstant grosse Nachfrage nach Wohnraum hält auch die Mietpreise hoch. Die kantonalen Angebotsmieten stiegen im letzten Halbjahr um 0,7 Prozent und liegen damit rund ein Fünftel über dem Landesmittel. Die Zuwanderung beeinflusst auch die Leerstandsquoten. In den Städten Zürich und Winterthur liegt diese trotz der weiterhin erhöhten Bautätigkeit unter einem Prozent. Ungeachtet des teils leicht erhöhten Leerstandes im Zürcher Oberland, etwa in den Städten Uster und Wetzikon, liegt die kantonale Leerwohnungsziffer von 1 Prozent noch immer deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 1,6 Prozent.

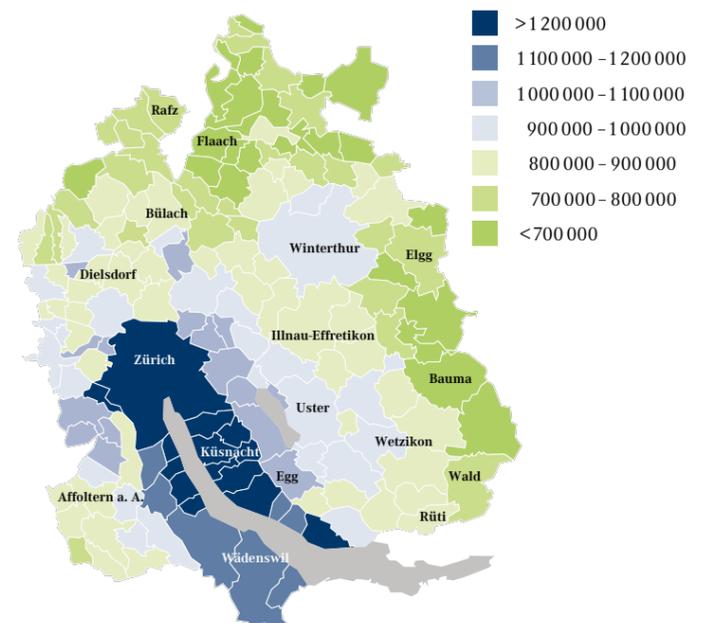
[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch) ▶ Über uns  
▶ Aktuelles und Publikationen



### Preisniveau Einfamilienhäuser



### Preisniveau Eigentumswohnungen



# Die Zukunft kann gebaut werden

Der Spatenstich für den Bau des neuen Hauptsitzes der Clientis Zürcher Regionalbank mit einladendem Bankkundenbereich, modernen Arbeitsplätzen und attraktiven Mietwohnungen ist für Anfang Mai 2020 geplant. Zurzeit laufen die Projektarbeiten auf Hochtouren.



Das alte Gebäude an der Spitalstrasse in Wetzikon soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Ein grosses Haus zu bauen ist in mancherlei Hinsicht eine grosse Herausforderung. Aufgrund einer Einsprache wurde das Neubauprojekt «Hauptsitz» der Clientis Zürcher

Regionalbank an der Spitalstrasse in Wetzikon, welches als kombiniertes Wohn- und Geschäftshaus vorgesehen ist, nochmals überarbeitet. Das geplante Wohngebäude weist nun

nebst dem Erdgeschoss fünf Obergeschosse auf. Unverändert sind das Bürogebäude mit vier Obergeschossen und die Tiefgarage mit zwei Parkebenen. Somit ist nun der Weg frei für die Weiterarbeit am Projekt. Parallel wird eine Übergangslösung für die heute im Gebäude an der Spitalstrasse 2 platzierten Arbeitsplätze entwickelt.

## Einladender Kundenbereich ...

Ab Baubeginn bis zur Fertigstellung ist mit einer rund zweijährigen Bauzeit zu rechnen. Die im Erdgeschoss des Gebäudes für Bankkundinnen und -kunden zugängliche Zone wird gemäss dem an mehreren Standorten bereits erfolgreich umgesetzten Beraterfilialkonzept gestaltet. Einladend offen und hell wird sich dieser Empfangs- und Begegnungsbereich präsentieren; Beratungsgespräche können in abgeschlossenen, entsprechend diskreten Räumen geführt werden.

## ... und moderne Arbeitsplätze ...

In allen weiteren Teilen des Bürogebäudes werden moderne Arbeits-, Sitzungs- und Aufenthaltsräume eingerichtet. Wert wird dabei auf grösstmögliche Flexibilität bei der Raumaufteilung gelegt. Damit wird sichergestellt, dass schnell und einfach auf veränderte betriebliche Bedürfnisse reagiert werden kann.

## ... sowie attraktive Wohnungen

Einladend werden auch die projektierten Mietwohnungen mit 1 1/2-, 2 1/2- und 3 1/2-Zimmern. Denn grosszügige Grundrisse, ein moderner Ausbau, lichtdurchflutete Räume und eine Loggia sorgen für ein urbanes Wohnambiente an attraktiver Lage in unmittelbarer Bahnhofsnähe.



## Clientis Alpenfestival 1. bis 17. August 2019

Kundinnen und Kunden der Clientis Zürcher Regionalbank profitieren von 20% Rabatt auf Tickets.

Fordern Sie jetzt Ihren Rabattcode an: [zrb.clientis.ch/kundenvorteile](http://zrb.clientis.ch/kundenvorteile)

 **Clientis**  
Zürcher Regionalbank

## Die nächsten Termine

14.06. – 15.06.2019

Blues'n'Jazz, Rapperswil

14.06. – 16.06.2019

100 Jahre Gewerbeverein Hinwil

01.08. – 17.08.2019

Clientis Alpenfestival

07.08. – 31.08.2019

Freilichtspiel, Illnau

28.08. – 01.09.2019

Züri Oberland Mäss, Wetzikon

30.08.2019

KMU-Forum, Wetzikon

24.10. – 27.10.2019

Uster Messe

November 2019

«Ihr Geld» Ausgabe, Nr. 23

## Unsere Filialen – zwölfmal in Ihrer Nähe

**Hauptsitz Wetzikon**  
Contact Center  
Firmenkunden  
Private Banking

Bahnhofstrasse 3  
8620 Wetzikon  
Tel. 044 933 54 00  
Fax 044 933 54 09

[info@zrb.clientis.ch](mailto:info@zrb.clientis.ch)  
[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch)

**Filiale Bauma**  
Dorfstrasse 46  
8494 Bauma  
Tel. 052 396 50 60

**Filiale Bubikon**  
Dorfstrasse 10  
8608 Bubikon  
Tel. 055 253 43 00

**Filiale Fehraltorf**  
Kempttalstrasse 48  
8320 Fehraltorf  
Tel. 044 954 83 30

**Filiale Hinwil**  
Bahnhofstrasse 7  
8340 Hinwil  
Tel. 044 938 89 89

**Filiale Illnau-Effretikon**  
Märtplatz 1  
8307 Effretikon  
Tel. 052 355 11 22

**Filiale Küsnacht**  
Untere Heslibachstr. 9  
8700 Küsnacht  
Tel. 044 913 39 00

**Filiale Pfäffikon**  
Bahnhofstrasse 16  
8330 Pfäffikon  
Tel. 044 952 15 15

**Filiale Rüti**  
Ferrachstrasse 8  
8630 Rüti  
Tel. 055 251 40 50

**Filiale Uster**  
Gerichtsstrasse 14  
8610 Uster  
Tel. 044 952 48 00

**Filiale Wald**  
Rütistrasse 9  
8636 Wald  
Tel. 055 256 20 80

**Filiale Zürich**  
Goethestrasse 18  
8001 Zürich  
Tel. 044 250 64 00

## Impressum

**Ihr Geld, Ausgabe 22/2019**, Kundenzeitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft  
**Verantwortliche Redaktion:** Barbara Friedrich  
**Text:** Karin Ayar, Ayar-PR, Volketswil | **Lektorat:** Rosanna Carbone, Wort-Satz-Text, Stein am Rhein  
**Fotos:** KellenbergerKaminski, Uster; iStockphoto  
**Gestaltung:** Timecom AG, Stäfa | **Druck:** Media-Center Uster AG | **Redaktion:** 044 933 52 87, [barbara.friedrich@zrb.clientis.ch](mailto:barbara.friedrich@zrb.clientis.ch)

 **Clientis**  
Zürcher Regionalbank